

Lappentaucher – Podicipedidae

Lappentaucher sind kleine bis entengroße Schwimmvögel mit weit hinten ansetzenden Beinen. Die schmalen, mittellangen Schnäbel sind nicht übermäßig kräftig. Ihre kleinen Schwanzfedern bleiben unter oft flauschig aufgebauchten Schwanzdecken verborgen, so dass sie schwanzlos erscheinen, was ihrem Hintere häufig ein gerundetes Aussehen gibt.

Lappentaucher tauchen im Gegensatz zu Alken (S. xxx) mit geschlossenen Flügeln und im Gegensatz zu Seetauchern (S. xxx) mit einem kleinen Tauchsprung (nicht jedoch der Haubentaucher!). Mit Ausnahme des Zwergtauchers sind Lappentaucher außerhalb der Brutzeit allgemein schweigsam.

Fünf Arten kommen bei uns regelmäßig vor. Der **Zwergtaucher** ist eine häufige Art, die man oft an vegetationsreichen Gewässern findet. Auch der **Haubentaucher** ist ganzjährig häufig. Der **Ohrentaucher** erscheint bei uns als Wintergast ab Oktober in geringer Zahl an der Küste, vor allem der Ostseeküste und selten im Binnenland. Vögel im Prachtkleid, die ab April/Mai beobachtet werden können, sind meistens Durchzügler.

Der ihm im Schlichtkleid recht ähnliche **Schwarzhalstaucher** brütet bei uns oft in Lachmöwenkolonien. Die aggressiven Möwen liefern ihm unbewusst Unterstützung bei seiner eigenen Feindabwehr und fühlt sich sicherer im Schutz der Kolonie.

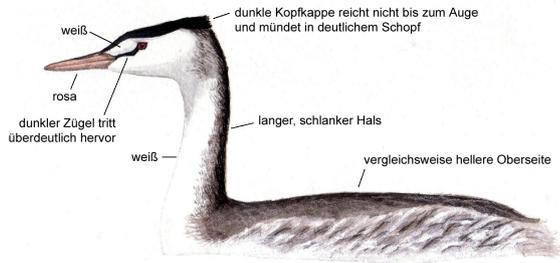
Rothalstaucher findet man brütend vor allem im Nordosten auf vegetationsreichen Gewässern. Er, wie auch der Schwarzhalstaucher, sind regelmäßige Durchzügler im April/Mai und August/September. Vereinzelt überwintert der Rothalstaucher sowohl im Binnenland wie auch an der Küste.

Im Prachtkleid sind die Arten leicht zu identifizieren und gehören mit zu den schönsten bei uns heimischen Vögeln. Schwieriger wird es im Schlichtkleid. Während Hauben-, Ohren-, Schwarzhals- und Rothalstaucher im Winter ein mehr oder weniger schwarz-weiß oder dunkelgrau-hellgrau gefärbtes Gefieder aufweisen, zeigt sich der Zwergtaucher in einem braun-beige getönten Schlichtkleid. So ist er leicht von dem krickentengroßen Ohren- und dem etwas kleinerem Schwarzhalstaucher zu unterscheiden. Die beiden letztgenannten Arten sind sich im Schlichtkleid hingegen sehr ähnlich. Bei diesem Artenpaar helfen vor allem Gestalt, Form von Kopf und Schnabel sowie die Schwarz-Weiß-Verteilung bei der Bestimmung.

Der Rothalstaucher ist dem Haubentaucher im Schlichtkleid ähnlich. Jedoch ist er kleiner, kurz- und dickhalsiger, kompakter und wirkt insgesamt düsterer gefärbt. Ein gutes Unterscheidungsmerkmal zum Haubentaucher ist der kürzere und dolchförmigere, an der Basis gelbe Schnabel. Besonders im Jugend- und ersten Winterkleid ist der Unterschnabel beim Rothalstaucher fast bis zur Spitze gelb. Haubentaucher haben im Schlichtkleid hingegen einen rosa Schnabel. Die Kopfseiten sind verwaschen dunkel und gehen in die schwarze Kappe über. Der Haubentaucher hat eine ganz klar abgesetzte schwarze Kappe, die einen weißen Bereich über dem Zügel „freilässt“, der dem Rothalstaucher fehlt. Einen wichtigen Hinweis gibt der Hals: Beim Rothalstaucher ist der Hals rundherum dunkelgrau, während er beim Haubentaucher mit Ausnahme eines Streifens auf der Rückseite hell ist.

Lappentaucher im Schlichtkleid bestimmen

Haubentaucher



Rothalstaucher



Ohrentaucher



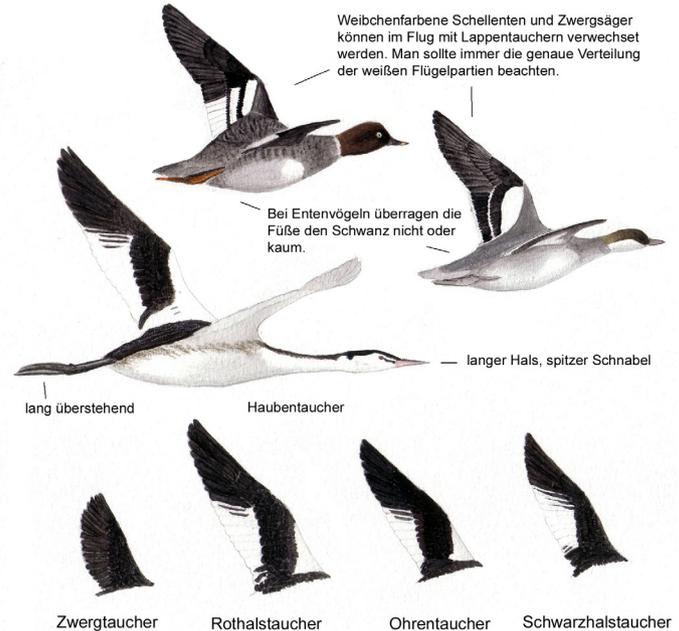
Schwarzhalstaucher



Schwierig, aber lösbar – die Unterscheidung von Schwarzhals- und Ohrentaucher im Schlichtkleid

Auf welches Merkmal muss ich achten?	Schwarzhalstaucher	Ohrentaucher
Lage im Wasser – struktureller Eindruck	Oft zwergtaucherartig zum Heck hin aufgeplustert. Der Hals ist proportional dünner und der Körper gestauchter als beim Ohrentaucher. Der graue Hals kontrastiert zum Weiß von Gesicht und Brust. Weniger kontrastreich gezeichnet als der Ohrentaucher. Doch Vorsicht: Die Art kann bei grellem Licht oder aus größerer Entfernung ebenfalls kontrastreich wirken.	Flach; erinnert somit etwas an einen kleinen Haubentaucher, wenn auch der Hals nie so lang erscheint, die Oberseite dunkler ist, der Schnabel nicht rosafarben und über dem Zügel kein weißer Streifen liegt. Insgesamt kontrastreicher und sauberer schwarz-weiß gezeichnet als der Schwarzhalstaucher.
Stirn und Scheitel – Kopfprofil	Stirn steil, so dass der höchste Punkt des Kopfprofils über oder kurz hinter dem Auge liegt. Der Hinterkopf ist rundlich und nicht kantig.	Flach, so dass der höchste Punkt im kantigen Kopfprofil hinter dem Auge liegt.
Kopfseiten	Die oft etwas unscharf begrenzte schwarze Kappe zieht sich bis unter das Auge. Fleck oberhalb des Zügels schwach oder fehlend.	Scharfe Trennungslinie verläuft zwischen den leuchtend weißen und bis auf den Hinterkopf reichenden Kopfseiten und der schwarzen Kopfkappe durch das bei beiden Arten leuchtend rote Auge. Adulte Vögel zeigen oberhalb des im Gegensatz zum Schwarzhalstaucher fleischfarbenen bis roten Zügels meistens einen auffälligen hellen Fleck.
Schnabel	Schnabel dünn und dunkel. Unterschnabel in der Regel aufgeworfen.	Gerader und kräftiger Schnabel mit heller Spitze.
Hinterkopf	Spitzer Scheitel. Breiter schwarzer Steg trennt Weiß der Kopfseiten.	Flacher Scheitel. Weiß der Kopfseiten stößt im Nacken fast zusammen.
		

Lappentaucher fliegen nicht mit so kräftigen Schlägen wie Seetaucher, sondern wirken eher etwas angestrengt. Dabei wird der Kopf unter die Körperebene gehalten und die großen Füße überragen das Hinterende bei weitem. Bis auf den Zwergtaucher, der einen einfarbig dunklen Flügel aufweist, zeigen alle Arten auffällige Weißanteile im Armflügel. Dies unterscheidet sie unter anderem von den z. T. viel größeren Seetauchern und Kormoranen.



Lappentaucher könnten aber mit anderen fliegenden Wasservögeln mit auffälliger weiß-dunklem Flügelmuster verwechselt werden. Beispielsweise mit weibchenfarbenen Zwergsägern, die zudem ein auffälliges helles Ohrfeld zeigen, wie es auch für im Schlichtkleid befindliche Ohren-, Schwarzhals-, Hauben- und Rothalstaucher typisch ist. Hier gilt es genau hinzuschauen: Welche Flügelpartien sind weiß? Wie genau ist die Farbverteilung? Auch die Schnabelform und ob die Füße das Hinterende überragen, helfen bei der Bestimmung.



Bildunterschrift: Das braune Gefieder des Zergtauchers macht diese Art im Schlichtkleid unverwechselbar.